

# Oldenburger Olympia-Hoffnung geht für Hannover ins Wasser

Von  
Fabian Speckmann

Oldenburg. Er galt als Oldenburgs Hoffnung für Olympia 2008, so die Hoffnung der Oldenburger Schwimmer, werde Alibek Käsler die Farben der Stadt in Peking vertreten. Gut, dass Käsler sich für Olympia qualifiziert, ist so ausgeschlossen nicht. Allein, der 19-jährige wird dort nicht für Oldenburg starten. Käsler hat sich den Wasserfreunden 98 Hannover angeschlossen, nachdem er sich mit seiner Trainerin Beate Schröder überworfen hat.

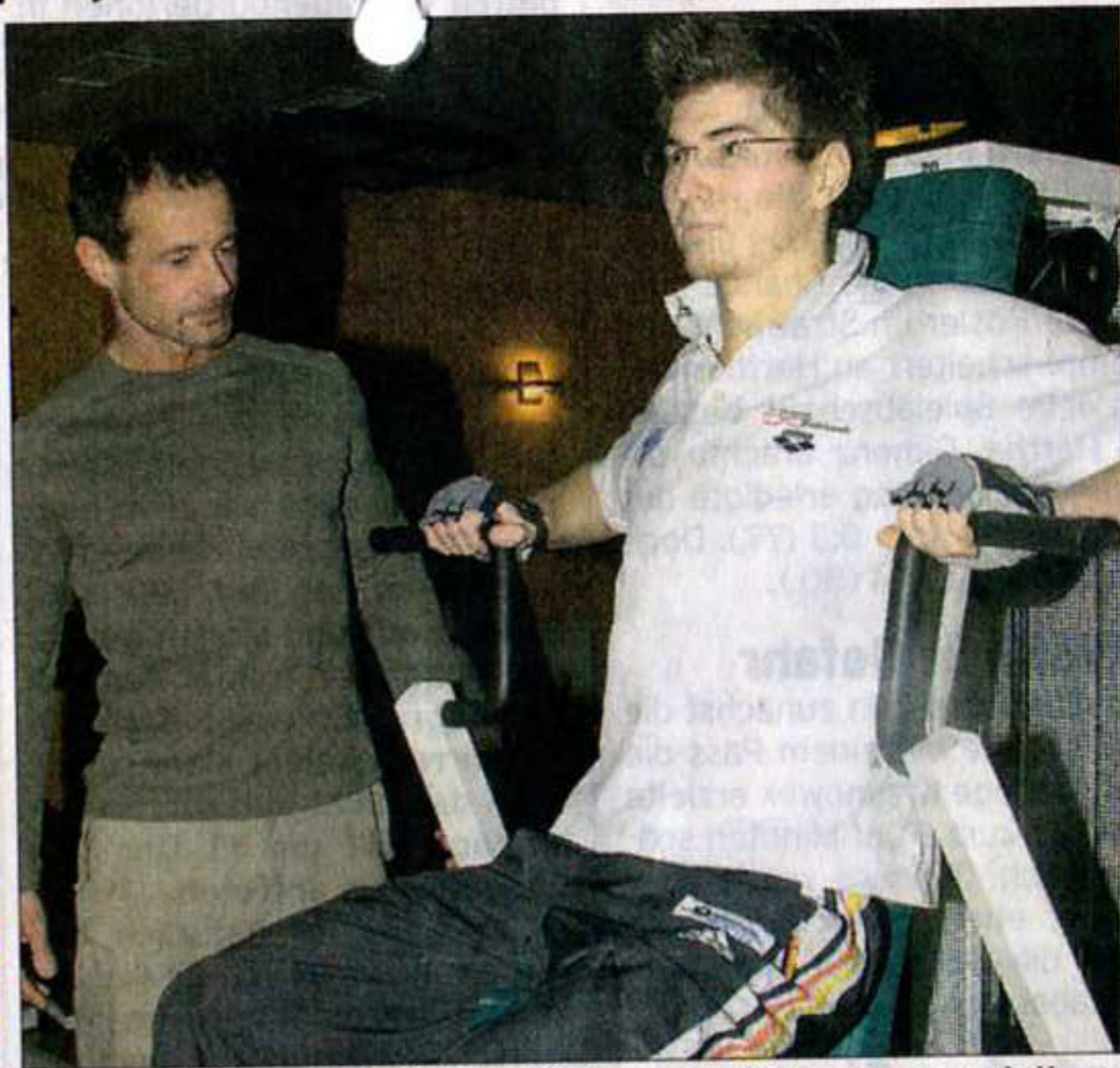
Anzeige

Anzeige

**ICH FRANK FELDHUS**  
„DER FITNESSMANAGER“  
will in die  
**OBERLIGA!**  
Infos unter [www.vfb-oldenburg.de](http://www.vfb-oldenburg.de)

Ein Verlust für den Oldenburger Schwimmsport sei das, meint Frank Feldhus, der den gebürtigen Thüringer seit fast zwei Jahren als Physiotherapeut betreut. „Frank hat mich fitgemacht“, sagt Käsler lachend. Seinen Humor hat er trotz des ganzen Ärgers um seinen Vereinswechsel nicht verloren. Dass der Modellathlet heute wieder lachen kann, hat er zu einem guten Teil eben auch Feldhus zu verdanken.

In einem Trainingslager 2005 zog sich Alibek Käsler, dessen ungewöhnlicher Vorname einem Opernsänger geschuldet ist, eine Schultzerverletzung zu. „Ich wur-



Frank Feldhus und Alibek Käsler arbeiten ganz gezielt am Ganzkörpertraining des Schwimmers. Foto: Speckmann

de sechseinhalb Stunden lang operiert“, erinnert sich der Wirtschaftsschüler. Einige Probleme allerdings blieben. „Damals hat Beate Schröder dann den Kontakt zu mir gesucht und mich gebeten, mit Ali zu arbeiten“, erinnert sich Feldhus. Rückblickend ein Glücksfall für den Sportler, denn seine Teilnahme an der Junioren-Europameisterschaft hing am seidenen Faden. Selbst der Traum von Olympia drohte aufgrund anhaltender Probleme zu platzen. „Wir hatten nur noch sechs Wochen, aber dank der Hilfe von Frank habe ich es damals noch geschafft“, erzählt Käsler.

Die gesundheitlichen Probleme

waren behoben, ihre gemeinsame Arbeit haben die beiden dennoch fortgesetzt. „Wir machen ein Ganzkörpertraining, um zum Beispiel die Schnellkraft zu verbessern“, erzählt der Physiotherapeut, der ein spezielles Programm für Käsler erarbeitet hat.

Dessen Tagesablauf wird natürlich maßgeblich vom Schwimmen bestimmt. Während die Klassenkameraden noch sanft schlummern, beginnt für Alibek Käsler der Tag. Aufstehen um 5 Uhr, Trainingsbeginn um 5.45 Uhr. Die Schulzeit zwischen 7.15 und 13 Uhr mag da schon als Erholungsphase dienen, denn auch am Nachmittag wird trai-

niert. Drei wöchentlich mit Frank Feldhus bei „Fitness im Ziegelhof“, außerdem stehen Athletiktraining und abendliche Schwimmereinheiten auf dem Plan. Locker bringt es Käsler auf zehn Kilometer im Schwimmbecken.

Müde ist er dennoch nicht. „Schwimmen ist als Sportart wunderschön, die Technik, das Gefühl von Wasser, aber auch die Möglichkeit dabei abzuschalten“, sagt der leidenschaftliche Radrennfahrer, der sein Hobby indes allenfalls am Wochenende pflegt.

Wie es mit Alibek Käsler künftig weitergeht, ist allerdings offen. Nach privaten Differenzen kam es zum Bruch mit Beate Schröder. Das sollte Folgen haben, denn der Sportler, der in seiner jungen Karriere viele Erfolge feiern durfte, wurde von Beate Schröder nicht für die Deutschen Meisterschaften gemeldet. Ein Tiefschlag für den ehrgeizigen Schwimmer, der sich lange auf diese Titelkämpfe vorbereitet hatte. Schmutzige Wäsche mag Alibek Käsler aber öffentlich nicht waschen. „Sportliche Motive gab es nicht“, sagt er nur.

Seine Zukunft sieht der angehende Sport- und Fitnesskaufmann in Hannover. Dort wird er unter Frank Lamottke trainieren. Schade für Oldenburg, schön für den Schwimmer, der dort bessere Bedingungen vorfindet und sich seinen Traum von Olympia erfüllen will. Mit Frank Feldhus wird er weiter arbeiten. „Wenn es machbar ist, denn er hat mir sehr geholfen und wir beiden sind ein cooles Paar geworden“, sagt Käsler und erfährt die Zustimmung seines Fitmachers.